

# Unvorhersehbares und Vorhersehbares



Jean Martin

Häufig halten wir Ereignisse für unvorhersehbar, die auf kollektiver Ebene weitgehend vorhersehbar sind und präventiv angegangen werden können. Im Gesundheitswesen stützen sich entsprechende Massnahmen auf wissenschaftliche Daten, beispielsweise auf die grossen gesundheitlichen Vorteile von Impfungen, Vorsorgeuntersuchungen, die ihren Nutzen unter Beweis gestellt haben, oder auf die grossen Schäden im Zusammenhang mit dem Rauchen.

Sicherheitsgurte, Alkoholtests und Geschwindigkeitsbeschränkungen wirken im Strassenverkehr präventiv. In diesem Kontext sollten wir die im Gesundheitswesen geltende *Tatsache* bedenken, dass «Unglücksfälle nicht zufällig auftreten». Zwar mag die Dimension des Unvorhersehbaren (wie in Lexika und an Stammtischen definiert) für Einzelne gelten, doch für Populationen ist sie nicht verifiziert. Die Epidemiologie (statistische Erfassung der Umstände von Unglücksfällen und der Merkmale der betroffenen Personen) identifiziert die im entsprechenden Fall erhöhten Risikofaktoren, die sich kumulieren und die Unglückswahrscheinlichkeit noch weiter erhöhen können.

Wir unterscheiden zwischen ungewollter (Unglücksfall) und vorsätzlicher Gewalt (unsoziales Verhalten, Aggression, Totschlag). Uns Europäer erstaunt z. B. immer wieder die in regelmässigen Abständen an Schulen, Universitäten und in Supermärkten auftretende Waffengewalt in den USA. Die staatliche Ohnmacht ist eng verknüpft mit den Mythen des Wilden Westens, der Pistole, die jeder rechtschaffene Cowboy an der Hüfte trägt ... Die Hohepriester dieser mörderischen «patriotischen» Bildsymbolik – allen voran die unheilige «National Rifle Association (NRA)» – argumentieren, dass diese Gewalt unvermeidbar und vor allem durch die Bösartigkeit der «Bad guys» bedingt ist (vor allem wenn diese nicht zur weissen Mehrheit gehören). Ausgehend von dieser irreführend interpretierten Unvorhersehbarkeit will die NRA, dass jeder US-Bürger im Fall von Notwehr über ein ganzes Waffenarsenal verfügt. Eine unsinnige, skandalöse Schlussfolgerung! Wenn die USA auch nur über ein annähernd adäquates System zur Kontrolle von Waffen und Waffenhaltern verfügen würden und entsprechende Erziehungsprogramme (zur Gewaltfreiheit, nicht zum Umgang mit Waffen!) im Umlauf wären, könnten diese Dramen sofort deutlich reduziert werden. Doch die gängige Ideologie bewirkt, dass die US-Regierung keine restriktiven Gesetze auf den Weg bringen kann, selbst

nicht nach dem Massaker an Kindern im Dezember 2012 in Connecticut. Ein Albtraum!

Welche Unvorhersehbarkeiten beschäftigen mich heute? Die meisten liegen nicht im Gesundheitswesen, wenngleich sie sowohl gesundheitliche als auch soziale Konsequenzen zeitigen. Das internationale Finanzsystem: Fünf Jahre nach der Krise, in welcher der Staat den Grossbanken zu Hilfe eilen musste, verhalten sich viele Finanzakteure ohne gesellschaftliche Verantwortung. Die Welt: Geringste Vorfälle – ein *casus belli* – können Kriege auslösen. Im Falle der dramatischen Ereignisse in dem seit zwei Jahren vom Bürgerkrieg zerstörten Syrien ist die Passivität der Grossmächte natürlich zu beklagen. Doch dieses Land ist politisch-diplomatisch so positioniert, dass alle fürchten, ein externes bewaffnetes Eingreifen könne eine Gewaltspirale mit unvorhersehbaren, weitreichenden Konsequenzen auslösen.

Seit Jahren setze ich mich für das friedliche und respektvolle Miteinander von Kulturen, Ethnien und Religionen ein. In einem solchen Zusammenleben sind die Verschiedenartigkeiten immer interessant und bereichernd. Gegenwärtig machen mich manche aggressiven Proklamationen der «Unterschiede» und das vermehrte Auftreten von Intoleranz und Extremismus jedoch besorgt. Wer weiss schon zu sagen, ob die Destabilisierung bestimmter Regionen durch terroristische Gruppen nicht immer mehr um sich greift? Unser erlebter Alltag zeigt jedenfalls deutliche Merkmale von Unvorhersehbarkeit. Man wünschte sich, dass die Experten die Ursachen und Mechanismen der gegenwärtigen Instabilität spezifizieren könnten, inwiefern sie *nicht unvorhersehbar* sind, und dass sie die Entscheidungsträger in der Folge beraten könnten.

Und schliesslich eine weltweite Herausforderung, bei der künftige Entwicklungen und Konsequenzen *nur allzu vorhersehbar sind*: die Klimaerwärmung und die irreversiblen Umweltveränderungen. Die Berichte des Weltklimarats sind zuverlässig und die Klimaskeptiker wissenschaftlich nicht glaubwürdig. Wenn es darum geht, sich die Problematik zunächst einmal einzugestehen und in der Folge wirkungsvolle Massnahmen anzupacken, gibt auch hier die Kleinmut der Politik eher Anlass zur Besorgnis, wenn nicht gar zur Verzweiflung.

Allerdings muss man ja nicht immer gleich mit dem Schlimmsten rechnen.

Jean Martin, Mitglied der Redaktion

jean.martin[at]saez.ch